

BEBAUUNGSPLAN

GE GRZ = 0,8 WH 8,00 m FH/PD 10,0 m	GE 1 L _{ex} Tag in dB(A) / m² 57	L _{ex} Nacht in dB(A) / m² 42
GE GRZ = 0,8 WH 8,00 m FH/PD 10,0 m	GE 3a L _{ex} Tag in dB(A) / m² 62	L _{ex} Nacht in dB(A) / m² 47
GE GRZ = 0,8 WH 8,00 m FH/PD 10,0 m	GE 3b L _{ex} Tag in dB(A) / m² 58	L _{ex} Nacht in dB(A) / m² 43

1. PLANZEICHNUNG

Präambel
Die Gemeinde Berg im Gau beschließt aufgrund

- der §§ 1, 1a, 9 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB)
- des Art. 23 der Gemeindeordnung (GO)
- des Art. 81 der Bayerischen Bauordnung (BayBO)
- der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO)
- der Planzeichenverordnung (PlanZV)

in der zum Zeitpunkt dieses Beschlusses gültigen Fassung den

Bebauungsplan Gewerbegebiet "Am Stocket II" in Siefhofen

als
SATZUNG

Bestandteile der Satzung

Der Bebauungsplan besteht aus den Festsetzungen durch Planzeichen und Text sowie aus den Hinweisen durch Planzeichen und Text in der letztgültigen Fassung.
Eine Begründung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) ist in der letzten Fassung der Planzeichenverordnung (PlanZV) enthalten.

2. FESTSETZUNGEN DURCH PLANZEICHEN

- Geltungsbereich**
■ ■ ■ Grenze des räumlichen Geltungsbereiches
- Art der Nutzung**
GE Gewerbegebiet gem. § 8 BauNVO
- Maß der Nutzung**
GRZ 0,8 Grundflächenzahl z.B. 0,8
WH 8,00 m Wandhöhe als Höchstmaß z.B. 8,00 m
FH/PD 10,0 m Firsthöhe bei Pultdächern als Höchstmaß z.B. 10,0 m
- Baugrenzen**
- - - - - Baugrenze
- Verkehrsflächen**
■ öffentliche Verkehrsfläche mit Strassenbegrenzungslinie
■ öffentliche Verkehrsfläche - Bedarfsfläche für die Erweiterung des Baugebiets noch nicht ausgebaut
- Grünordnung**
■ öffentliches Grün s. Festsetzung durch Text Nr. 10.1
■ private Grünfläche zur Ortsrandeingußung s. Festsetzung durch Text Nr. 10.3
■ private Grünfläche zur Strukturierung des Gewerbegebietes s. Festsetzung durch Text Nr. 10.2
zu pflanzender Laubbaum, Standort veränderbar vgl. Festsetzung d. Text 10.4, Pflanzliste 1
- Immissionsschutz**
L_{ex} Tag in dB(A) / m² 60
L_{ex} Nacht in dB(A) / m² 45
Emissionskontingente L_{ex} nach DIN 45691 in dB(A) / m² z.B. 60 / 45 dB(A) / m²
Betriebe und Anlagen dürfen die angegebenen Werte weder tags (06.00 h - 22.00 h) noch nachts (22.00 h - 06.00 h) überschreiten - s.a. Festsetzungen durch Text Nr. 8
Richtungssektoren für Zusatzkontingente z.B. E s. Festsetzung durch Text Nr. 8
Abgrenzung von Teilbereichen für Emissionskontingente
- Sonstige Planzeichen**
■ Kanalstrecke durch Grunddienstbarkeit zu sichern
■ Höhenrichtlinien
■ Bezeichnung der Teilfläche z.B. GE 3a
■ bestehender Graben
■ verlegter Graben
■ Maßangabe in Metern
■ vorgeschlagene Grundstücksgrenze
■ Bodendenkmal, nachqualifiziert, Benennen nicht hergestellt: Nr. D-1-7333-0033: Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit verstreuten Grabbügeln

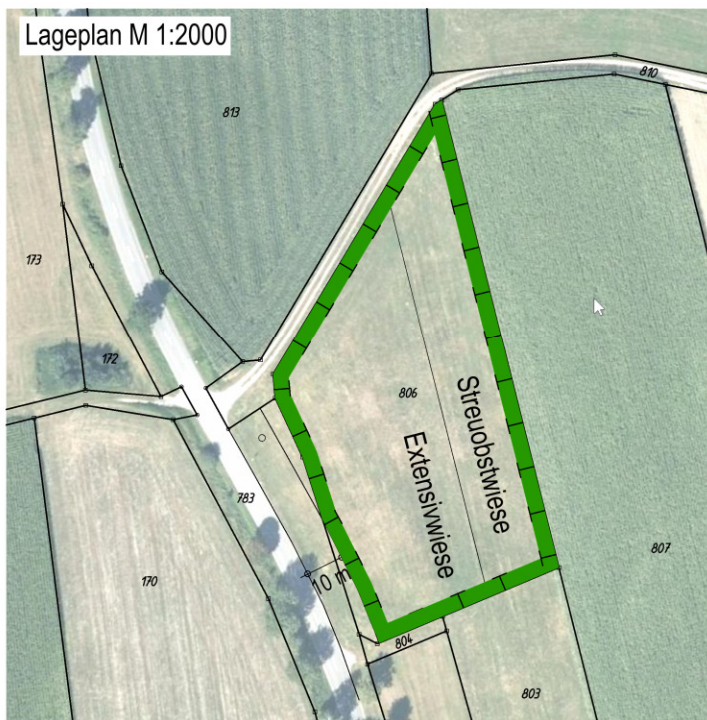
GEWERBEGEBIET "AM STOCKET II" IN SIEFHOFEN

GE GRZ = 0,8 WH 8,00 m FH/PD 10,0 m	GE 2 L _{ex} Tag in dB(A) / m² 57	L _{ex} Nacht in dB(A) / m² 42
---	---	--

4. FESTSETZUNGEN DURCH TEXT

- Art der Nutzung**
Das Gebiet ist als Gewerbegebiet gem. § 8 BauNVO ausgewiesen.
Die gem. § 8 Abs. 3 Nr. 1, 2 und 3 BauNVO für das Gebiet vorgesehenen Ausnahmen werden gem. § 1 Abs. 6 Nr. 1 BauNVO nicht Bestandteil dieses Bebauungsplanes.
Gem. § 1 Abs. 5 BauNVO werden Einzelhandelsbetriebe im gesamten Gebiet nicht zugelassen.
- Abstandsflächen**
Die Geltung von Art. 6 Abs. 5 Satz 1 und 2 BayBO wird angeordnet.
- Baukörper**
Fassadenmaterialien und -ansicht sind in greller, hochglänzender oder stark reflektierender Ausfertigung unzulässig.
- Dächer**
4.1 Dachform : Flachdächer und geneigte Dächer
4.2 Dachneigung : max. 35°
4.3 Dachdeckung : rotes, rotbraunes bzw. anthrazitfarbenes Trapezblech (beschichtet um Metallabtrag durch Regenwasser zu vermeiden) sowie ziegelrote, nicht glänzende Dachpfannen und Dachbegrünungen
- Höhen**
max. Wandhöhe = 8,00 m
Die Wandhöhe ist von OK-EG Rohfußboden bis zum Scheitelpunkt der verlängerten Außenkante Mauerwerk mit der OK Dachhaut zu messen.
Die Firsthöhe von Pultdächern wird gemessen von der OK EG RFB auf max. 10,0 m begrenzt.
- Einfriedungen**
Als Einfriedungen sind nur transparente Zaunanlagen ohne Sockel mit einer Höhe von maximal 2,00 m zulässig.
- Geländeveränderungen**
Die für die Anlage des Betriebsgeländes notwendigen Aufschüttungen werden bis auf Höhe der angrenzenden Erschließungsstraße zugelassen.
Entlang der seitlichen bzw. rückwärtigen Grundstücksgrenzen ist das natürliche Gelände in einer Breite von mind. 1,5 m zu erhalten.
Entlang gemeinsamer seitlicher Grundstücksgrenzen darf das Gelände in gegenseitigem Einvernehmen bis auf Straßenniveau aufgefüllt werden.
Stützmauern dürfen auch außerhalb der Baugrenzen errichtet werden. Diese müssen einen Abstand zur Grundstücksgrenze von mind. 3,0 m einhalten.
Die Stützmauern dürfen jedoch nicht innerhalb der durch Planzeichen entspr. festgesetzten Grünflächen liegen.
Ihre sichtbare Höhe darf max. 1,0 m betragen.
Werden mehrere Stützmauern errichtet, müssen diese einen Abstand von mind. 1,0 m zueinander einhalten.
Stützmauern sind zu hinterpflanzen.
Böschungen sind mit einer Neigung von max. 1:2 (Höhe/Breite) zugelassen.
Der Mindestabstand des Böschungsfußes zur Grundstücksgrenze muss mind. 1,5 m betragen.
In der Genehmigungsplanung sind in allen notwendigen Schritten (mind. ein Längs- und ein Querschnitt bis zu den Grundstücksgrenzen) der Straßenverlauf sowie der Verlauf des natürlichen wie auch geplanten Geländes einzutragen.
- Immissionsschutz**
Zulässig sind Vorhaben (Betriebe und Anlagen), deren Geräusche in den folgenden Tabellen „Emissionskontingente tags und nachts in dB(A)/m²“ und „Zusatzkontingente in dB(A) für die Richtungssektoren“ angegebenen Emissionskontingente L_{ex} und Zusatzkontingente L_{ex,zus} nach DIN 45691:2006-12 „Geräuschkontingente“ weder tags (06.00 Uhr bis 22.00 Uhr) noch nachts (22.00 Uhr bis 06.00 Uhr) überschreiten.
Gebiet mit gewerblicher Nutzung
Bezeichnung der (Teil-) Fläche
Fläche [m²]
Emissionskontingent L_{ex} [dB(A)/m²] Tag (06-22 Uhr) Nacht (22-06 Uhr)
„Am Stocket II“
GE1 3.407 57 42
GE2 2.835 57 42
GE3a 711 62 47
GE3b 8.040 58 43
Emissionskontingente tags und nachts in dB(A)/m²
Die Prüfung der Einhaltung erfolgt nach DIN 45691:2006-12, Abschnitt 5.
Für die im Plan dargestellten Richtungssektoren A bis N erhöhen sich die Emissionskontingente L_{ex} um folgende Zusatzkontingente
Richtungssektor A B C D E F G H I J K L M N
Anfangswinkel 68 180 260 337 340 352 355 5 11 17 26 43 48 50
Endwinkel 180 260 337 340 352 355 5 11 17 26 43 48 50 68
Zusatzkontingente 6 8 0 8 1 0 7 8 0 8 6 5 2 5
Zusatzkontingente in dB(A) für die Richtungssektoren
Die Prüfung der planungsrechtlichen Zulässigkeit des Vorhabens erfolgt nach DIN 45691:2006-12, Abschnitt 5, wobei in den Gleichungen (6) und (7) für Immissionsorte im Richtungssektor k L_{ex,k} durch L_{ex,k} + L_{ex,zus,k} zu ersetzen ist.
Die Relevanzgrenze der Regelung in Abschnitt 5 Abs. 5 der DIN 45691:2006-12 ist anzuwenden, sie wird nicht ausgeschlossen.
Der Bezugspunkt für die Richtungssektoren hat folgende Gauß-Krüger-Koordinaten: X = 4445384,111 Y = 538600,25
Entreicht sich die Betriebsfläche eines Vorhabens über mehrere Teilflächen, so ist dieses Vorhaben dann zulässig, wenn der sich ergebende Beurteilungspegel nicht größer ist als die Summe der sich aus den Emissionskontingenten ergebenden Immissionskontingente. Die Regelung zur Summation gemäß Abschnitt 5 Abs. 5 der DIN 45691:2006-12 findet Anwendung; sie wird nicht ausgeschlossen.
Wohnungen im Gewerbegebiet
Wohnutzungen (Betriebsleiter, Betriebsinhaber, Aufsichtspersonen) innerhalb der Bebauungsflächen des Gewerbegebietes sind nicht zugelassen.
- Werbeanlagen**
Werbeanlagen sind ausser mit Fahnen nur an Gebäuden im Bereich des Erdgeschosses bis zu einer Höhe von 5,0 m zulässig. Sie dürfen nicht groß und aufdringlich wirken.
Es dürfen maximal eine Fahne je 5,0 m Straßenseite, höchstens 5 Fahnen je Baugrundstück, aufgestellt werden.
Die Fahnen können auch gebündelt werden.
Selbstleuchtende Werbeanlagen sind nicht zulässig.

- Grünordnung**
10.1 Öffentliche Grünflächen
Die öffentlichen Grünflächen beidseits des Grabens sind in einem 5 m-Streifen als extensive Wiesenflächen zu entwickeln und dauerhaft zu erhalten. Flächenansaat mit standortgerechten, autochthonen Saatgut.
Pflanzung maximal ein- bis zweimalig im Jahr, erste Mahd frühestens ab 15. Juni, Mähgutabfuhr, kein Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln.
Die übrigen öffentlichen Grünflächen sind als Freiflächen nach landschaftsgärtnerischen Gesichtspunkten zu begrünen. Flächenansaat mit standortgerechten, autochthonen, extensiven Wiesensaatgut. Pflege: maximal ein- bis zweimalig im Jahr, erste Mahd frühestens ab 15. Juni, Mähgutabfuhr, kein Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln. Auf Flur 759 ist entlang der Grundstücksgrenze zu Flur 716 eine zweireihige Strauchpflanzung, Pflanzabstand 1,5 x 1,5 m zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten (vgl. Festsetzung d. Text 10.4, Pflanzliste 2). Ausgefallene Gehölze sind zu ersetzen.
10.2 Private Grünflächen zur Strukturierung des Gewerbegebietes
Die entsprechend durch Planzeichen (Nr. 6 Grünordnung) gekennzeichneten Flächen sind nach landschaftsgärtnerischen Gesichtspunkten zu gestalten, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten.
Ausgefallene Gehölze sind zu ersetzen.
Die betreffenden Flächen sind entspr. der Pflanzliste 1 und 2 zu bepflanzen; mind. 60 % der Flächen mit einer zweireihigen Strauchpflanzung (Pflanzabst. 1,5 x 1,5 m) und eingestreuten Einzelbäumen (Pflanzabst. 10-15 m). Die übrigen, nicht überbauten Grundstücksflächen sind mit Ausnahme der für den Betriebsablauf notwendigen Verkehrsflächen als Freiflächen nach landschaftsgärtnerischen Gesichtspunkten zu begrünen. Pro 600 m² Bruttogrundstücksfläche (d.h. bezogen auf das Gesamtgrundstück) ist mindestens ein Baum zu pflanzen. Mit dem Bauantrag ist ein qualifizierter Freiflächengestaltungsplan vorzulegen.
Die in den privaten Grünflächen zur Ortsrandeingußung zu pflanzenden Bäume werden angerechnet.
- Private Grünflächen zur Ortsrandeingußung**
Die entsprechend durch Planzeichen (Nr. 6 Grünordnung) gekennzeichneten Flächen sind nach landschaftsgärtnerischen Gesichtspunkten zu gestalten, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten. Ausgefallene Gehölze sind zu ersetzen.
Die betreffenden Flächen sind entspr. der Pflanzliste 1 und 2 zu bepflanzen; mind. 60 % der Flächen mit einer zweireihigen Strauchpflanzung (Pflanzabst. 1,5 x 1,5 m) und eingestreuten Einzelbäumen (Pflanzabst. 10-15 m).
- Pflanzenauswahl**
Pflanzliste 1 - Bäume
Acer campestre
Carpinus betulus
Juglans nigra
Pinus pedunculata
Pflanzliste 2 - Sträucher
Corylus avellana
Crataegus monogyna
Euonymus europaeus
Ligustrum vulgare
Lonicera xylosteum
Fraxinus alnus
Pflanzliste 3 - Stauden
Feldahorn
Hainbuche
Schwarzerle
Traubeneiche
Pflanzliste 4 - Sträucher
(Mindestpflanzqualität: v. Strauch 34 Tr. 60-100cm)
Hasel
Weißdorn
Säulehainbuche
Liguster
Heckenrose
Faulbaum
Pflanzliste 5 - Stauden
Quercus robur
Sorbus aria
Sorbus aucuparia
Tilia cordata
Stieleiche
Mehlbirne
Eberesche
Winterlinde
Kreuzdorn
Schöne
Salweide
Volliger Schneeball
Heckenrose
- Stellplätze**
Sämtliche neu zu erstellende Pkw-Stellplätze sind aus versickerungsfähigen Belägen wie Schotterrasen, Rasenpflaster, wassergebundene Decken o.ä. zu erstellen.
Gereichte Stellplätze sind nach je 10 Stellplätzen mit einer mind. 2 m breiten Grünfläche zu unterbrechen.
Die entsprechende Grünfläche ist mit einem Baum zu bepflanzen (vgl. Festsetzung d. Text 10.4, Pflanzliste 1).
- Eingriffsregelung - Naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen**
11.1 Den Eingriffen durch den Bebauungsplan und seine Umsetzung werden die in den folgenden Lageplänen bezeichneten Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft als Ausgleichsflächen zugeordnet.



Entwicklungsziel:
Anlage einer Extensiv- und Streuobstwiese

Pflege:
Mahd maximal zweimal im Jahr, erster Schnitt nicht vor 15.06., zweiter Schnitt alternativ durch extensive Beweidung.
Mähgutabfuhr, kein Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln.
bedarfsgerechter Obstbaumschnitt



Entwicklungsziel:
Schmetterlings- und Wildblumenstreifen als Blühstreifen für Insekten

Pflege:
einschürige Mahd alle zwei Jahre im Frühjahr (April) bei "Insekten-Flugwetter"
Mähgutabfuhr, kein Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln.
Einseitig mit autochthonen Saatgut

- Wasserwirtschaft**
Es dürfen keine wassergefährdenden Stoffe in den Untergrund gelangen.
Dies ist besonders im Bauzustand zu beachten.
Tag- und sonstiges Abwasser darf nicht auf Strassengrund abgeleitet werden.
Anfallendes Schmutzwasser ist an den betreffenden Hausanschlusschacht zum Mischwasserkanal anzuschließen.
- Niederschlagswasser**
Das auf den Flächen anfallende Niederschlagswasser ist auf den jeweiligen Privatgrundstücken breitflächig zu versickern. Dabei sind die geltenden Normen und Arbeitsblätter zu beachten, insbesondere: VwV-Frei, TRENGW, DWA-A138, DWA-M153. Gegebenenfalls ist eine Vorrangung nötig. Falls erforderlich, ist vom Eigentümer ein Wassereinschleppverbot zu stellen. (Die Dach- und Hofflächen (befestigte Flächen) dürfen nur ohne Vorbehandlung versickert werden, wenn die Aufbaubelastung gemäß dem Merkblatt DWA-M 153 (Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser) mit 10 Punkten eingestuft wurde. Stärker belastete befestigte Flächen auf den Gewerbegrundstücken müssen vorbehandelt werden (z.B. 30 cm bewachsener Oberboden). Geeignete Vorbehandlungsmaßnahmen sind nach DWA-Merkblatt M 153 auszuwählen und im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens nachzuweisen. Für Hofflächen mit 45 Bewertungspunkten, z.B. LKW Stellplätze, ist ein Absetzschacht nicht mehr ausreichend.)
- Für die Versickerungsmulden ist zu beachten, dass bis zum offensichtlichen Grundwasserleiter ein Bodenaustausch mit sicherfähigem Material zu erfolgen hat (Kt ca. 5 x 10⁻⁵) und ist durch einen Sickerversuch zu belegen. Recyclingmaterial ist nicht zulässig. Die Versickerung muss über die belebte Bodenzone erfolgen.**

Für Starkregenniederschläge ist ein schallloser Notüberlauf (ist bei dem Stauwasserspiegel anzubringen) zum Siefhofener Graben zu schaffen. Dafür wird den nördlichen Parzellen ein Regenwasserhausanschlusschacht zur Verfügung gestellt. In der südlichen Parzelle muss der Notüberlauf über den öffentlichen Grünstreifen am Graben erfolgen. Die Gestaltung ist mit der Gemeinde Berg im Gau abzustimmen.

- Denkmalschutz**
Für Bodeneingriffe jeglicher Art ist ein Antrag auf denkmalrechtliche Erlaubnis nach Art. 7 DStG zu stellen.
- Genehmigungsverfahren**
Gem. Art. 58 Abs. 1 Satz 2 BayBO werden alle handwerklichen und gewerblichen Bauvorhaben von der Genehmigungsverfahren nach Art. 58 BayBO ausgeschlossen. Für entsprechende Bauvorhaben ist ein Genehmigungsverfahren durchzuführen.
- Versorgungsleitungen**
Versorgungsleitungen sind unbeschadet anderer gesetzlicher Regelungen aus Gründen des Ortsbildes unterirdisch zu führen.

5. HINWEISE DURCH TEXT

- Die Planzeichnung ist für Maßentnahmen nur bedingt geeignet. Bei der Vermessung sind etwaige Differenzen auszugleichen.
- Sollten sich im Zuge von Baumaßnahmen Grundwasserabsenkungen als notwendig erweisen, sind diese im wasserrechtlichen Verfahren zu beantragen.
- Sollten im Bereich des Bebauungsplanes Altlastenverdachtsflächen bzw. ein konkreter Altlastenverdacht oder sonstige Untergrundverunreinigungen bekannt sein, bzw. werden, sind diese im Einvernehmen mit dem Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt zu erkunden, abzugrenzen und ggf. zu sanieren.
- Bodendenkmäler unterliegen gem. Art. 8 Abs. 1-2 BayDSchG der Meldepflicht an das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege bzw. an die Untere Denkmalschutzbehörde. Es wird darauf hingewiesen, dass sich Teile eines Bodendenkmals innerhalb des Geltungsbereichs befinden.
Denkmäler sind gem. Art. 1 BayDSchG zu erhalten.
Für Bodeneingriffe aller Art ist eine denkmalrechtliche Erlaubnis gem. Art. 7 BayDSchG bei der Unteren Denkmalschutzbehörde zu beantragen.
- Die elektrische Versorgung erfolgt durch die Bayernwerk Netz GmbH über Niederspannungskabel. Bei der Bayernwerk Netz GmbH dürfen für Kabelhausanschlüsse nur marktübliche Einführungssysteme, welche bis mind. 1 bar gas- und wasserdicht sind, verwendet werden. Prüfnachweise sind vorzulegen.
- Regenerative Energiequellen
Die Versorgung der Gebäude mit Wärme bzw. Elektrizität sollte zumindest teilweise aus regenerativen Energiequellen erfolgen. Ein sparsamer und rationaler Umgang mit Energie sowie der Einsatz von besonders effizienten Energieerzeugungs- und Verbrauchstechnologien ist anzustreben.
- Immissionsschutz
Mit dem Bauantrag ist ein qualifiziertes Sachverständigengutachten zum Nachweis der Einhaltung der schallschutzrechtlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes „Am Stocket II“ vorzulegen. Gemäß Art. 13 Abs. 2 BayBO müssen Gebäude einer höheren Nutzung entsprechenden Schallschutz haben. Geräusche, die von ortsfesten Einrichtungen in baulichen Anlagen oder auf Baugrundstücken ausgehen, sind so zu dämmen, dass Gefahren oder unzumutbare Belästigungen nicht entstehen. Gemäß § 12 BauVO müssen die Berechnungen den nach baurechtsgesetzlichen Vorschriften geforderten Schall- und Erschütterungsschutz nachweisen.
Die in den Festsetzungen des Bebauungsplanes genannten DIN-Normen und weitere Regelwerke werden zusammen mit diesem Bebauungsplan während der üblichen Öffnungszeiten in der Bauverwaltung der Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen (Herzoganger 1, 86529 Schrobenhausen) zu jedermanns Einsicht bereitgehalten. Die betreffenden DIN-Vorschriften sind auch archivarisch hinterlegt bei Deutschen Patentamt.
- Bedingt durch die Ortsrandlage mit angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen muß mit Geruchs- und Lärmbelästigungen durch landwirtschaftliche Arbeiten auch abends und an den Wochenenden gerechnet werden.

6. VERFAHRENSVERMERKE

- Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 21.06.2016 gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 08.06.2017 ortsüblich bekannt gemacht.
- Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Vorentwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 21.02.2017 hat in der Zeit vom 08.06.2017 bis 10.07.2017 stattgefunden.
- Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB für den Vorentwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 21.02.2017 hat in der Zeit vom 08.06.2017 bis 10.07.2017 stattgefunden (Anschriften vom 07.06.2017).
- Zu dem Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 05.09.2017 wurden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 17.01.2018 bis 26.02.2018 beteiligt (Anschriften vom 16.01.2018).
- Der Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 05.09.2017 wurde mit der Begründung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 25.01.2018 bis 26.02.2018 öffentlich ausgestellt.
- Der Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 27.03.2018 wurde mit der Begründung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB in der Zeit vom 29.05.2018 bis 12.06.2018 erneut öffentlich ausgestellt.
- Zu dem Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 27.03.2018 wurden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 29.05.2018 bis 12.06.2018 erneut beteiligt (Anschriften vom 23.05.2018).
- Der Gemeinde Berg im Gau hat mit Beschluss des Gemeinderates vom 26.06.2018 den Bebauungsplan gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung vom 26.06.2018 als Satzung beschlossen.
- Ausgefertigt
Berg im Gau, den

.....
Helmut Rößkopf
Erster Bürgermeister

Siegel

- Der Satzungsbeschluss zu dem Bebauungsplan wurde am gemäß § 10 Abs. 3 Hebstabsatz 2 BauGB ortsüblich bekannt gemacht. Der Bebauungsplan mit Begründung wird seit diesem Tag zu den üblichen Dienststunden zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über dessen Inhalt auf Verlangen Auskunft gegeben.
Der Bebauungsplan ist damit in Kraft getreten. Auf die Rechtsfolgen des § 4 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB und die §§ 214 und 215 BauGB wird hingewiesen.

Berg im Gau, den
.....
Helmut Rößkopf
Erster Bürgermeister

Siegel

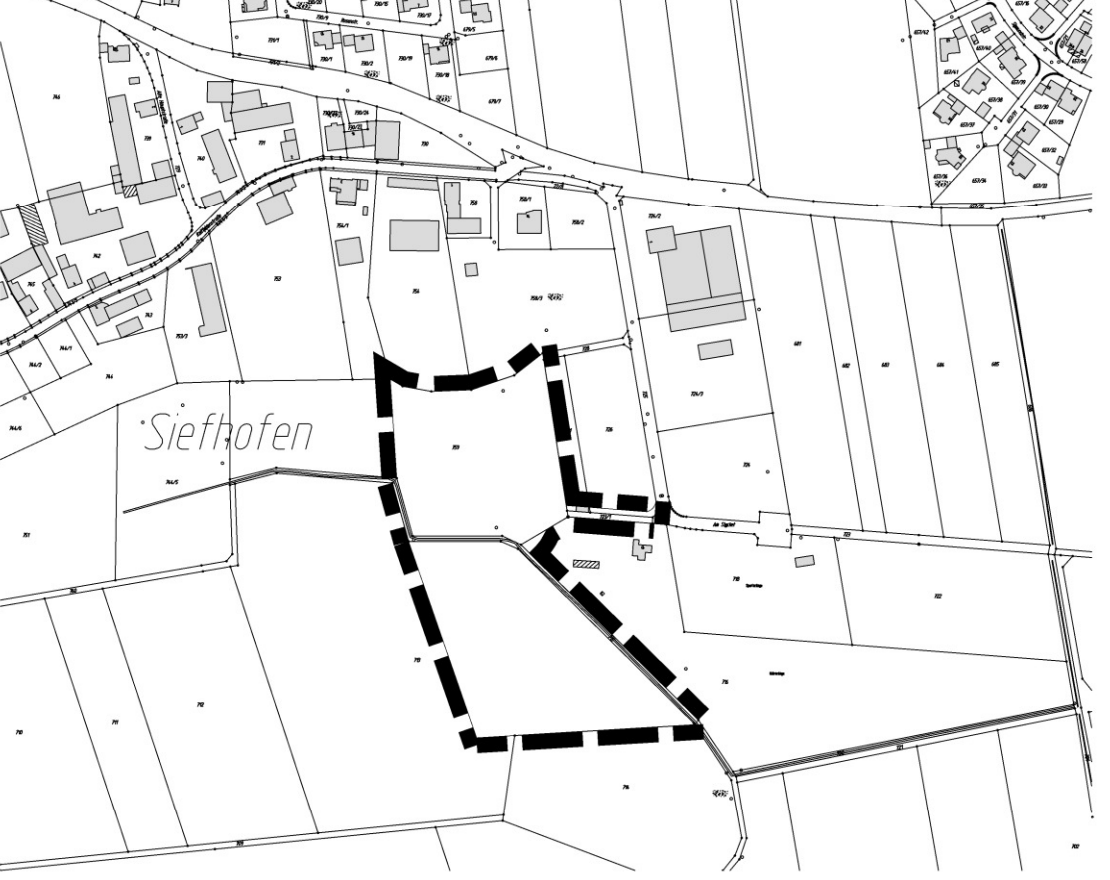
GEWERBEGEBIET "AM STOCKET II" IN SIEFHOFEN

BEBAUUNGSPLAN

GEWERBEGEBIET "AM STOCKET II" IN SIEFHOFEN

ÜBERSICHTSLAGEPLAN

M = 1 : 5000



ENTWURFSVERFASSER:
Wipfler PLAN

Architekten Stadtplaner
Bauingenieure
Vermessungsingenieure
Erschließungsträger
Hofwegwälder Straße 124
86278 Pfaffenhofen
Tel.: 08441 504622
Fax: 08441 504629
Mail: ue@wipflerplan.de

PPAFFENHOFEN, DEN 21.02.2017
GEÄNDERT, DEN 05.09.2017
GEÄNDERT, DEN 27.03.2018
REDAKTIONELL
GEÄNDERT, DEN 26.06.2018